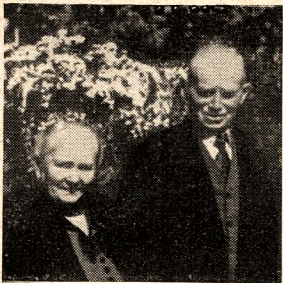


Am 30. 9. feierten **Missionar Eisenberg** und **Frau** (früher Afrika) den Tag ihrer Goldenen Hochzeit. Möchte Gott der Herr die beiden Jubiläe weiter mit Seinem Frieden und Seiner Güte umgeben!



Das Geburtshaus Missionar **Nommensen** auf Nordstrand mußte kürzlich abgerissen werden. Hier

sehen wir den **Gedenkstein**, der unserem alten Sumatra-Missionar in seiner Heimat errichtet wurde.

## Sterben wir, so sterben wir dem Herrn

### Missionar Adolf Wullenkord

geb. am 9. 12. 1885,  
gest. am 10. 8. 1955



Adolf Wullenkord wurde in Ummeln bei Bielefeld geboren. Zeit seines Lebens blieb er seiner Ravensberger Heimat treuer Sohn. 1907 trat er ins Missionshaus ein, um dann nach seiner Ausbildung 1913, gerade vor dem ersten Weltkrieg, ausgesandt zu werden in das „Todesland“ Neu-Guinea, wo er auf den Stationen Bogadjim, Bongu und Amele arbeitete. Dieser zweitgrößten Insel der Welt, ihren Bewohnern, den Papua, und der Verkündigung des Evangeliums unter ihnen hat sein Herz gehört, bis es aufhörte zu schlagen, sein Herz, das dort wohl unter den unsäglichen Anstrengungen des Pionierdienstes Schaden nahm und immer mühsamer seinen Dienst tat. Die Frucht dieses Wirkens und Einsatzes kann nur die Ewigkeit offenbar machen. Er hat vor allem auch in der Erforschung der Sprache Großes geleistet.

Mit Neu-Guinea, von wo er 1931 zurückkehrte, ist aber nur der eine Wirkungsbereich genannt. Der andere war der als Hausvater und Leiter des Knabenheims, erst im Alten Haus, dann auf der Hardt während der Entbehrungsjahre im zweiten Weltkrieg und nach dem Zusammenbruch — ohne Illusion, in großer Nüchternheit, die damals selten war, hat er die Jahre durchlebt und durchlitten. Nach der Wiedereröffnung des Seminars hat er auf der Hardt gearbeitet, und dann zuletzt im Alten Missionshaus, aus dem man ihn am 15. August dieses Jahres hinaustrug zu letzter Ruhe, zu der eine sehr große Trauergemeinde ihn geleitete.

Dann war Bruder Wullenkord jahrelang Mitglied der Hauskonferenz und der Deputation und damit beteiligt an der Leitung der Rheinischen Mission.

Als vierten und wahrlich nicht als letzten Kreis seines Wirkens muß ich die Heimatgemeinde nennen, die er kannte von vielen, vielen Predigten und Vorträgen hin und her, die er liebte, für die er betete und der er gern diente, bis der Arzt es ihm verbot.

Mit diesen Zeilen ist nur der Umriss gegeben seines reichen Wirkens. Nicht genannt habe ich den Bereich seiner Familie, die am meisten verlor, aus der der böse Weltkrieg zwei Söhne herausgerissen hatte, die er betrauerte. Was die Zeit- und Landgenossen Abrahams zu dessen Lebzeiten sagten, möchte ich nach dem Heimgang von Bruder Wullenkord auf ihn anwenden: Du bist mir ein Fürst Gottes in unserer Mitte gewesen.

Lob und Tadel ziemt uns nicht. Wir haben viel verloren, einen, der ganz und gar Missionar war, einen Vater, der in Güte und Milde, aber auch mit Strenge zu uns sprach, einen Bruder, der uns lieb hatte und den wir liebten.

Dabei war ihm der Auftrag des Herrn immer größer als die Formen, die sich für die Ausführung derselben im Dienste der Gesellschaft ergaben. Er suchte die Gemeinschaft mit allen, die IHN liebten, er dachte wahrhaft ökumenisch. Und das ist sein Vermächtnis an uns, auch wenn sein Mund es nicht mehr formulieren konnte, nachdem ein Schlaganfall ihn traf. „Er hat getragen Christi Joch, ist gestorben und redet noch.“

W. Flender

### Wir falten fürbittend die Hände:

Für die schwererkrankte **Frau unseres Missionars Bregenstroth**. Möchte der treue Heiland sie mit Seinen erbarmenden Händen umschließen und sie nicht loslassen.

Für **alle Alten, Kranken und Schwachen** in unserem Mitarbeiterkreis und in unserer Heimatgemeinde. Möge ihnen Kraft von oben zufließen, und möchten sie täglich in der Gewißheit leben, daß wir alle in der Barmherzigkeit Gottes geborgen sind.

### Es arbeiteten an dieser Nr. mit:

Pfarrer Lic. Wilhelm Bachmann, Jöllenbeck über Bielefeld 2, Mitglied der Deputation der Rheinischen Mission; Missionar Friedrich Dörmann, Gunung-Sitoli, Nias/Indonesien, z. Zt. Wuppertal-Barmen, Parsevalstr. 32; Missionar Ewald Schildmann, Sidikalang / Tapanuli - Sumatra, Indonesien; Missionsdirektor Pastor Herm. Berner, Wuppertal-Barmen, Missionsstraße 7, z. Zt. Südwestafrika; † Missionar Adolf Wullenkord, früher Neu-Guinea; Pastor Wilhelm Flender, früher Nias, Wuppertal-Barmen, Parsevalstr. 32.

Die Buchbesprechungen schrieben: Pastor W. Flender, Missionar H. Illing.

### Fotos:

Missionar Harre, Dr. Thomsen, Born. Verlagsanstalt der Anstalt Bethel.

### Unsere Konten:

**Verlag der Rheinischen Mission** (für „Berichte“ und Schriften): Postscheckkonto: Köln 67 28; Städt. Sparkasse Wuppertal, Zweigstelle Unterbarmen, Konto-Nr. 973.

### Für die allgemeine Arbeit der Rheinischen Mission:

Postscheckkonto: Köln 66 83; Städt. Sparkasse Wuppertal, Zweigstelle Unterbarmen, Konto-Nr. 784.

**Für die USA:** Treasurer of the Rhenish Mission, John F. Roggenkamp, 166 Bourndale Road North, Manhasset, L. I. New York USA.

**Für das Saargebiet:** Pfarrer Bronisch, Saarbrücken, Postscheckkonto Saarbrücken 2838.

### Für unsere Schwesternarbeit:

Schwesterheim der Rheinischen Mission, Postscheckkonto Köln 836 10.

Im Auftrage der Rhein. Missionsgesellschaft herausgegeben von Dr. Hans de Kleine, Wuppertal-Barmen. Die „Berichte“ erscheinen monatlich zum Preise von DM 2,50 im Jahr. Eigentümer: Rheinische Mission. Verlag der Rheinischen Missions-Gesellschaft, Mitglied im Gemeinschaftswerk der Evang. Presse. Druck: Montanus & Ehrenstein, Wuppertal-Wichlinghausen.